

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 649 617 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **94106633.4**

(51) Int. Cl.⁶: **A47B 95/00**

(22) Anmeldetag: **28.04.94**

(30) Priorität: **01.10.93 DE 4333495**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
26.04.95 Patentblatt 95/17

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**

(71) Anmelder: **FENNEL GmbH**
Unterer Sundern 11
D-32549 Bad Oeynhausen (DE)

(72) Erfinder: **Fennel, Bernd**
Im Holz 120
D-32548 Löhne (DE)
Erfinder: **Mohrmann, Manfred**
Walderseestrasse 4
D-32545 Bad Oeynhausen (DE)

(74) Vertreter: **Busse & Busse Patentanwälte**
Postfach 12 26
D-49002 Osnabrück (DE)

(54) **Befestigungsvorrichtung für insbesondere Sockelblenden für Schrankmöbel.**

(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine Befestigungsvorrichtung (1) für Sockelblenden (14) oder dergleichen Verkleidungsprofile für Schrankmöbel, beispielsweise für Küchenschrankmöbel, mit einem an einem Möbelteil abstützbaren Adapterstück (2) aus vorzugsweise Kunststoff, das Befestigungsansätze zur höhenveränderlichen Anordnung eines an den Befestigungsansätzen festlegbare Rastnasenanfor-

mungen aufweisenden Sockelblendenhalters (3) hat. Um mit wenigen Handgriffen fest arretiert eine Sockelblende höhenveränderlich festlegen zu können, ist der Sockelblendenhalter als Niederhalter mit Rückstellhemmung ausgebildet. Mit einer vollständig vormontierten Befestigungsvorrichtung kann eine Sockelblende am Einsatzort allein durch Niederdrücken des Sockelblendenhalters festgelegt werden.

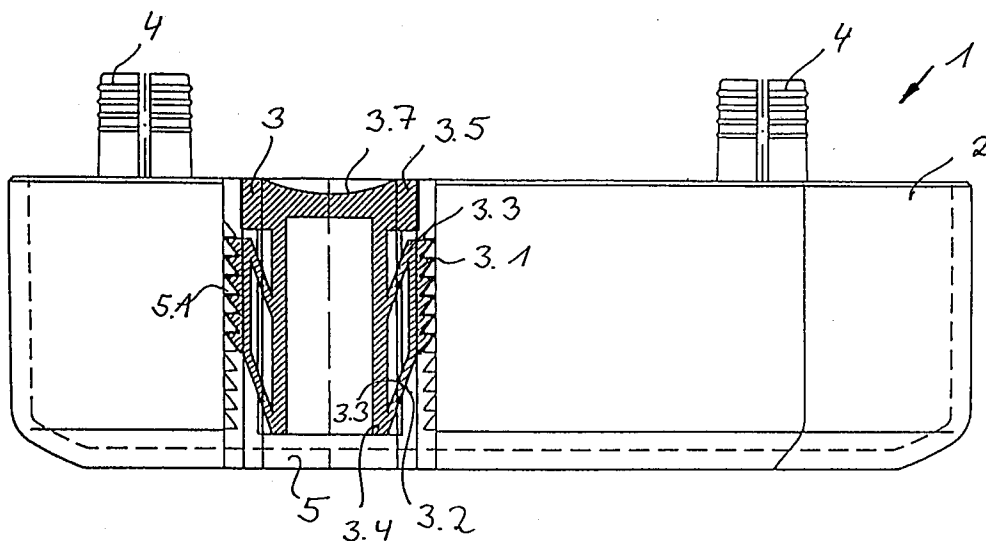
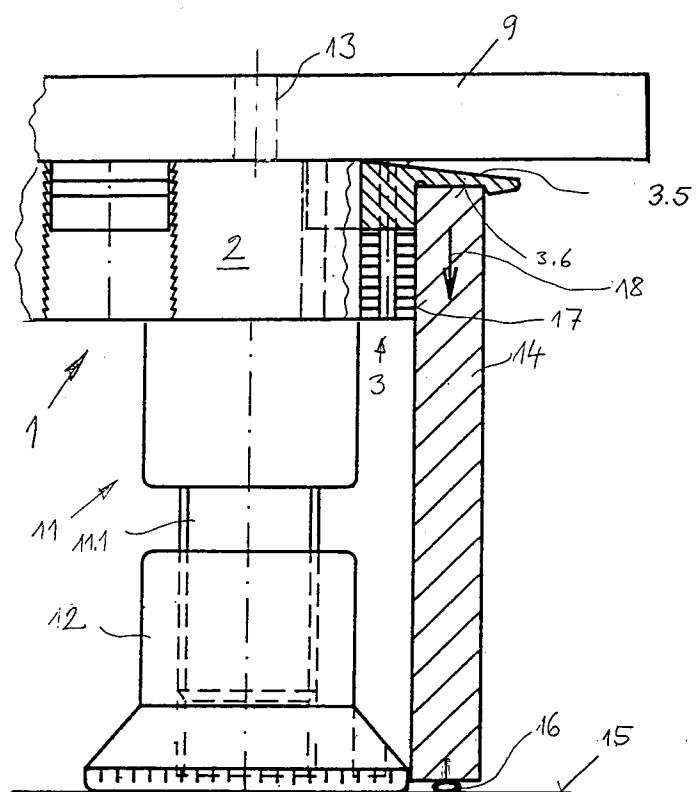


Fig. 1

EP 0 649 617 A1



Die Erfindung bezieht sich auf eine Befestigungsvorrichtung für Sockelblenden oder dergleichen Verkleidungsprofile für Schrankmöbel, beispielsweise für Küchenschrankmöbel, mit einem an einem Möbelteil abstützbaren Adapterstück aus vorzugsweise Kunststoff, das Befestigungsansätze aufweist zur höhenveränderlichen Anordnung eines mit Rastnasenanformungen versehenen Sockelblendenhalters.

Sockelblenden für insbesondere Küchenschrankmöbel werden herkömmlicherweise in den meisten Fällen noch an Stirnkanten von Seitenwänden von z.B. Küchenunterschrank verdeckt angenagelt, womit jedoch ein insbesondere bei unebenen Böden notwendiger Höhenausgleich bzw. eine notwendige Höhenanpassung nur schwerlich zu vollziehen ist. Gleichfalls ist es für den für solche Arbeiten in aller Regel ungeübten Küchenbenutzer nur schwerlich möglich, derartige Sockelblenden zu entfernen, um beispielsweise unter den Küchenmöbeln befindliche Schmutzpartikel oder auch beispielsweise Feuchtigkeit im Falle von Undichtigkeiten an Wasseranschlüssen und dgl. zu beseitigen.

Aus dem DE-GM 78 04 923 ist ein höhenverstellbarer Stützfuß für Schrankmöbel mit separater Sockelblende bekannt, bei dem die Sockelblende lösbar und höhenveränderlich an dem Stützfuß zu befestigen ist. Dies soll insbesondere dazu dienen, die zuvor beschriebenen Unebenheiten von Fußböden auszugleichen und auch zur Entfernung von Schmutz oder dergl. die Sockelblende lösbar befestigt zu halten. Dazu weist der Stützfuß eine Halteleiste auf, die sich über die gesamte Höhe des Stützfußes erstreckt. Diese Halteleiste hat einen hinterschnittenen Querschnitt und ist vorzugsweise schwalbenschwanz- oder trapezförmig ausgebildet. An dieser Halteleiste ist ein Sockelblendenhalter zu befestigen, der Rastnasenanformungen hat, die die hinterschnittenen Ansätze der Halteleiste hintergreifen können. Diese Rastnasen können dabei an den Hinterschnitten entlanggleiten und sind in Abzugsrichtung durch die Rastnasen in gewisser Weise arretiert. Somit kann die Sockelblende an jedem Stützfuß höhenveränderlich gehalten werden. Im Falle eines notwendigen Höhenausgleiches ist jedoch die Sockelblende nicht durch den Sockelblendenhalter fest abzustützen, sondern muß ggf. durch zusätzliche Mittel unterfüttert oder sonstwie befestigt werden, was insgesamt zu einem von außen her unschönen Erscheinungsbild führen und z.B. beim Säubern des Küchenbodens zum Abfallen der Sockelblende führen kann. Insbesondere ist es dabei nötig, die Sockelblende passend zum Stützfuß fest mit einem Teil des Sockelblendenhalters zu bestücken und die zueinander beweglichen Teile hinter der Sockelblende ineinanderzustecken.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Befestigungsvorrichtung für Sockelblenden der eingangs genannten Art zu schaffen, mit der Sockelblenden in äußerst einfacher Weise vor Ort höhenveränderlich sicher und fest zu montieren sind.

Zur Lösung dieser Aufgabe zeichnet sich die Befestigungsvorrichtung der eingangs genannten Art dadurch aus, daß der Sockelblendenhalter als Niederhalter mit Rückstellhemmung ausgebildet ist.

Bei der Befestigungsvorrichtung nach der Erfindung ist eine Sockelblende oder dergleichen Verkleidungsprofil mit nur wenigen Handgriffen durch Niederdrücken des Sockelblendenhalters sicher und fest auch bei unterschiedlichen Höhenlagen und mithin bei unebenen Fußböden zu montieren, da nach Niederdrücken des Niederhalters dieser aufgrund der Rückstellhemmung an einer Bewegung entgegen der Niederhalter- bzw. Klemmrichtung gehindert ist. Ohne sonstige Unterfütterungen kann der Monteur vor Ort ohne aufwendige Justierarbeiten einen Höhenausgleich vornehmen. In bevorzugter Weise kann das Adapterstück schon vom Küchenmöbelhersteller selbst eingesetzt sein, so daß bei der Montage vor Ort lediglich der Sockelblendenhalter einzusetzen und nach Anordnung der Sockelblende niederzudrücken ist. Die Montage einer Sockelblende beschränkt sich dabei auf nur wenige Handgriffe. Vorzugsweise ist auch der Sockelblendenhalter schon mit dem Adapter werkseitig komplett montiert und wird vor Ort nur noch niedergedrückt. Die Bereitstellung von Einzelteilen erübrigt sich somit.

Bevorzugtermaßen ist der Sockelblendenhalter als reiner Klemmniederhalter mit Rückstellhemmung ausgebildet, so daß sonstige Befestigungsansätze für die Sockelblende, beispielsweise in Gestalt von angeformten Harpunenstichbefestigungen, Verschraubungen oder dergleichen entbehrlich sind.

Zweckmäßigerweise ist der Niederhalter an dem an dem Möbelteil festzulegenden Adapterstück derart vorzusehen, daß er von außen her in eine entsprechende Adapterformausnehmung einsetzbar ist und bei etwaiger Anformung eines Klemmniederhalterschenkels, der eine Stirnkante der Sockelblende übergreift, mit Ausnahme dieses Klemmniederhalterschenkels vollständig in diese Formausnehmung einzusetzen ist. Dazu hat bevorzugtermaßen diese Adapterformausnehmung eine innenliegende mehrstufige Verrastungsprofilierung. Der Sockelblendenhalter seinerseits hat ebenfalls eine mehrstufige Verrastung, und zwar, wie auch eine Weiterbildung der Erfindung vorsieht, an elastisch ausgebildeten Verrastungsschenkeln, die somit beim Niederdrücken des Niederhalters zur Längsachse hin des Niederhalters eindrückbar sind. Somit kann in Niederhalterrichtung aufgrund

der Elastizität der Verrastungsschenkel der Sockelblendenhalter leicht in Niederhalterrichtung bewegt werden, ist jedoch aufgrund der Verrastungsverzahnung in Gegenrichtung an einer Bewegung gehemmt.

Gleichwohl läßt sich durch elastisches Aufbiegen des Niederhalteschenkels des Sockelblendenhalters bzw. durch Herausziehen des Sockels an seiner Unterkante die Sockelblende auch wieder lösen, wozu es keiner besonderen handwerklichen Fertigkeiten bedarf. Da dabei der Sockelblendenhalter in derselben Höhenlage verbleibt, ist danach die Sockelblende durch einfaches Einklipsen wieder zu positionieren, ohne daß es sonstiger Justierarbeiten bedarf. Ansonsten ist in Richtung quer zur Niederhalterrichtung die Sockelblende über den Sockelblendenhalter durch die Rastnasenanformungen und die Befestigungsansätze im Adapterstück gesichert.

In einfacher Weise läßt sich im übrigen auch das Adapterstück derart ausbilden, daß dieses gleichfalls auch eine höhenveränderliche Möbelfußstütze ausbildet, so daß der Monteur vor Ort an dem vom Möbelhersteller direkt angebrachten Adapterstück den Möbelfuß beispielsweise mit Preßsitz in eine Stützfußaufnahme einstecken kann. Der Möbelstützfuß ist dabei bevorzugtermaßen längenveränderlich ausgebildet, so daß etwaige Unebenheiten ausgeglichen werden können. Hierbei kann der Möbelstützfuß gleichfalls mit einer Nullstellungsfixierung in z.B. Gestalt einer Ausnehmung ausgerüstet sein, die in Nullstellung in rinnenartigen Ausformungen eines Fußteils gelegen ist. Das bietet gleichfalls einen Schutz und eine Sicherung gegen unbeabsichtigtes Drehen des Gewindeteils z.B. in der Nullstellung aber auch während des Transportes.

Weitere Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus Unteransprüchen, der nachfolgenden Beschreibung und der Zeichnung. In der Zeichnung zeigen

- Fig. 1 in einer schematischen, teilweise geschnittenen Seitendarstellung ein Ausführungsbeispiel einer Befestigungsvorrichtung nach der Erfindung;
- Fig. 2 eine Querschnittsdarstellung eines Ausführungsbeispiels eines Adapterstückes der Befestigungsvorrichtung nach der Erfindung;
- Fig. 3 in einer Seitenansicht ein Ausführungsbeispiel eines Sockelblendenhalters;
- Fig. 4 eine Schnittdarstellung gemäß der Schnittlinie IV/IV in Fig. 3;
- Fig. 5 ausschnittsweise vergrößert das Adapterstück im Bereich seiner Formausnehmung beim Einführen

- Fig. 6 teilweise schnittbildliche Seitenansicht der Befestigungsvorrichtung im montierten Zustand;
- Fig. 7 ein Ausführungsbeispiel eines Zapfenteils einer Fußstütze in einer Seitenansicht;
- Fig. 8 eine Seitenansicht eines Ausführungsbeispiels eines auf das Zapfenteil aufschraubbaren Fußes;
- Fig. 9 eine Draufsicht auf den Fuß nach Fig. 8;
- Fig. 10 eine Vorderansicht auf ein Ausführungsbeispiel einer Halteklammer zur Halterung seitlicher Sockelblenden und
- Fig. 11 eine Querschnittsdarstellung der Halteklammer nach Fig. 10.
- Fig. 12 eine zu Fig. 2 analoge Querschnittsdarstellung eines weiteren Ausführungsbeispiels eines Adapterstückes in einer Ausbildung, die auch die wahlweise Benutzung als Zierstück für einen Möbelzierfuß bietet;
- Fig. 13 in einer teilweise geschnittenen Darstellung die Anordnung eines Möbelzierfußes an aneinandergrenzenden Schrankmöbeln;
- Fig. 14 in einer schematischen Seitenansicht die Anordnung des Adapterstückes nach Fig. 12 zur Festlegung eines Sockelblende mit unterseitiger Sockelstütze;
- Fig. 15 eine Draufsicht auf ein Ausführungsbeispiel einer Sockelstütze, und
- Fig. 16 eine Vorderansicht eines Ausführungsbeispiels eines Möbelzierfußes im Bereich zweier aneinander grenzender Schrankmöbel.

Die in der Zeichnung allgemein mit 1 bezifferte Befestigungsvorrichtung hat ein Adapterstück 2 sowie einen allgemein mit 3 bezifferten Sockelblendenhalter. Das Adapterstück 2 ist über Befestigungsansätze 4 an einem Möbelteil zu befestigen.

Wie insbesondere auch die Fig. 2 und 5 veranschaulichen, hat das Adapterstück 2 zur Aufnahme des Sockelblendenhalters eine oder mehrere nutenförmige Adapterformausnehmungen 5. In Fig. 2 ist ein Adapterstück 2 gezeigt, bei dem im rechten Winkel zueinander stehende Sockelblenden zu befestigen sind. In die Adapterformausnehmungen 5 ist der Sockelblendenhalter 3 wahlweise von vorn in Pfeilrichtung 6 (Fig. 2) oder von oben einzuschieben. Im rückwärtigen Bereich der Adapterformausnehmung 5 sind Befestigungsansätze 7 mit Hinterschneidungen ausgeformt. Diese Befestigungsansätze 7 sind von Rastnasenanformungen 8 (Fig. 5) des Sockelblendenhalters 3 zu hintergrei-

fen, so daß der Sockelblendenhalter 3 nach Einsetzen entgegen der Einschubrichtung gesichert ist.

Sowohl die Adapterformausnehmung 5 als auch der Sockelblendenhalter 3 haben jeweils eine Verrastungsprofilierung 5.1 bzw. 3.1, die jeweils als mehrstufige Sägezahnprofilierung ausgebildet ist. Beim Einsetzen des Sockelblendenhalters sind die Sägezahnprofilierungen komplementär in Überdeckung zu bringen, so daß der Sockelblendenhalter 3 einzuschieben und in Einschubrichtung an den Befestigungsansätzen einzurasten ist.

Wie insbesondere auch näher aus den Fig. 1 und 4 hervorgeht, ist der Sockelblendenhalter 3 in den Ausführungsbeispielen als Klemmniederhalter mit Rückstellhemmung ausgebildet und hat seine Verrastungsprofilierung 3.1 an einem elastisch ausgebildeten Verrastungsschenkel 3.2, die seinerseits über elastische Stützen 3.3 an dem Halterhauptteil 3.4 abgestützt ist.

Wie näher aus Fig. 3 hervorgeht, hat in dem gezeigten Ausführungsbeispiel der Halter 3 noch einen Niederhalterschlenkel 3.5, der einen Aufnahmeraum 3.6 zur Anordnung der Stirnkante der Sockelblende aufweist. In dem Niederhalterschlenkel 3.5 ist desweiteren noch eine Ausformung 3.7 zur Anordnung eines Werkzeuges ausgebildet. Der Niederhalterschlenkel 3.5 ist mit einer gewissen Elastizität angeformt, so daß dieser im montierten Zustand einer Sockelblende manuell um ein gewisses Maß hochgedrückt bzw. elastisch aufgebogen werden kann.

Nach Einsetzen des Sockelblendenhalters in dem vorbeschriebenen Sinne ist nach Anordnung der Sockelblende durch Niederdrücken des Niederhalterschlenkels der Sockelblendenhalter nach unten zu bewegen, wobei die Verrastungsschenkel nach innen gedrückt werden und an der Verrastungsprofilierung 5.1 der Adapterformausnehmung 5 entlanggleiten können, und zwar soweit, bis die Sockelblende fest auf dem Fußboden abgestützt ist. In dieser Stellung ist der Sockelblendenhalter 3 gegen eine Rückstellung gehemmt in dem Adapterstück 4 gehalten, wobei beim Niederdrücken des Sockelblendenhalters 3 automatisch die Sockelblende das Höhenmaß einnimmt, wie es die örtlichen Verhältnisse fordern. Dies alles ist mit nur wenigen Handgriffen und außerordentlich schnell zu vollziehen.

Wie im einzelnen noch in Fig. 2 angedeutet, kann das Adapterstück auch gleichfalls noch mit einer bei 10.1 angedeuteten Steckaufnahme für eine mit Preßsitz einsteckbare längenveränderliche Möbelfußstütze 10 versehen werden, um einen Höhenausgleich auch für das Schrankmöbel selbst einfach und schnell vollziehen zu können.

In Fig. 6 ist die insgesamt mit 1 bezeichnete Befestigungsvorrichtung im Einbauzustand unter einer Bodenplatte 9 eines Küchenmöbelelements an-

geordnet, wobei zwischen diesen eine nicht näher dargestellte feste Verbindung durch Schrauben oder, vorzugsweise, durch Einschlag- oder Spreizdübel an der Oberseite der Adapterplatte 2 hergestellt ist, die in einem Spritzgußvorgang zusammen mit der Adapterplatte 2 geformt sein können.

Eine Fußstütze 11 ist Teil der Befestigungsvorrichtung 1, allerdings im vorliegenden Fall als gesondertes Steckelement ausgebildet, welches oberseitig mit Preßsitz in eine passende Aufnahme im Adapter 2 hineingesteckt wird, wobei gleichzeitig am Preßsitz zwischen Fußstütze 11 und Adapter 2 für eine Verdrehsicherheit Sorge getragen ist. Dies kann schon bei einer im wesentlichen zylindrischen Aufnahme durch begrenzte nichtkonzentrische (abgeflachte, profilierte oder prismatische Teilflächen im Preßsitz-Bereich) erzielt sein.

Die Verdrehsicherheit dient dazu, einen von unten auf einen Zapfenteil 11.1 der Fußstütze 11 aufgeschraubten Fuß 12 über ein zwischen dem Zapfenteil 11.1 und dem Fuß 12 angeordnetes Bewegungsgewinde durch Drehen höhenverstellbar zu machen, so daß die Fußstütze einfach einzustellen ist und damit die Bodenplatte 9 die gewünschte Höhe erhält. Vorzugsweise ist die Fußstütze 11 aus zwei Kunststoffspritzgußteilen gefertigt und innen- und außen- hohl. Sie kann innen- und außen- Werkzeugaufnahmen, z.B. einen Schraubendreher-schlitz, aufweisen, so daß notfalls eine spätere Nachregulierung der Höhe noch möglich ist, wenn die Bodenplatte 9 eine geeignete, in strichpunktierten Linien ange-deutete Öffnung 13 aufweist, mit der ein Werkzeug eingeführt werden kann.

Wie Fig. 6 weiter zeigt, wird eine Sockelblende 14 mit Hilfe eines Verrastungsschenkels 3.2 eines Sockelblendenhalters 3 oberseitig niedergedrückt und festgelegt, wobei der Aufnahmeraum 3.6 des Verrastungsschenkels in seiner Breite auf die Wandstärke der Sockelblende abgestimmt ist und diese oberseitig fest umgreift. Unterseitig ist die Sockelleiste gegenüber einer Bodenfläche oder Aufstellfläche 15 kraft- und formschlüssig durch eine Profildichtung 16 aufgestützt.

Dabei wird die Sockelleiste oben allerdings seitlich über die gesamte Tiefe des Adapters, in Blickrichtung der Fig. 6 betrachtet, durch dessen Seitenfläche 17 gehalten, die als Anschlagfläche wirkt.

Darüber hinaus ist der Fuß 12 der Fußstütze 11 in der Nähe des Bodens in seinem maximalen Durchmesser so ausgelegt, daß er unterseitig gleichfalls einen Anschlag für die (senkrecht stehende) Sockelleiste 14 bildet. Aus der aus Fig. 2 ersichtlichen Symmetrie des Grundrisses des Adapterstücks 2 ergibt sich auch, daß der Fuß 12 auch für eine zweite, parallel zur Zeichnungsebene der Fig. 6 liegende Sockelleiste unterseitig einen Anschlag zu bieten vermag, der mit der darüberlie-

genden Seitenfläche des Adapterstücks 2 fluchtet.

Hieraus ergibt sich das Grundkonzept einer anwendungsfreundlichen Vormontage und einer fehlergeschützten Montage. Wird etwa ein Möbelelement ausgeliefert, dessen Bodenplatte 9 unterseitig bereits mit einem Befestigungselement 1 der dargestellten Art ausgestattet ist, dann kann dieses Befestigungselement bereits mit der Fußstütze 11 und (zumindest) einem Sockelblendenhalter 3 bestückt sein, wobei letzterer zweckmäßig in einer möglichst ganz oben liegenden Ausgangsstellung angeordnet ist. Weitere lose und damit verlierbare Teile werden vor Ort nicht mehr benötigt.

Durch Drehen des Fußes 2 ist die Höhe der Bodenplatte 9 schnell einzuregulieren. Dann wird die Sockelleiste 14, an Adapter 2 und Fuß 12 anschlagend, angelegt und durch Niederdrücken des Sockelblendenhalters 3 in Richtung eines Pfeils 18 fixiert. Dabei wird beispielsweise ein Werkzeug wie ein Schraubendreher zwischen Bodenplatte 9 und Verrastungsschenkel 3.2 gesetzt, um letzteren über einige Zähne der Verrastungsprofilierung hinweg nach unten zu bewegen, wo er dann festgelegt ist. Nach der Montage bleibt die Sockelleiste 14 nicht nur von oben durch (zwei) Sockelblendenhalter an beiden oberen Ecken niedergedrückt, sondern gegen von vorn bzw. außen anstoßende Füße oder Besen auch durch die rückseitigen Anschläge Adapterstück 2 und Fuß 12 abgestützt.

In Fig. 7, 8 und 9 sind das Zapfenteil 11.1 und der Fuß 12 der aus Fig. 6 ersichtlichen Fußstütze 11 näher veranschaulicht. Das Zapfenteil 11.1 ist mit seinem Gewinde 20 in ein entsprechendes Innengewinde 21 des Fußes 12 einschraubbar. Zur Nullpunktarretierung ist an dem Zapfenteil 11.1 ein Arretierungsansatz 17 angeformt. Der Fuß 12 hat an seiner oberen Stirnkante 12.2 mit gleichem Abstandsmaß angeordnete rinnenartige Formausnehmungen 12.1 zur Aufnahme des Ansatzes 17 in der Nullstellung. Bei der Montage sind daher die entsprechenden Zapfenteile jeder verwendeten Befestigungsvorrichtung mit nur wenigen Handgriffen exakt in die Nullpunktstellung mit deutlich wahrnehmbarem Einrasten des Ansatzes in einer der Formausnehmungen 12.1 zu bringen. Durch diese leichte Verrastung ist das Zapfenteil auch gegen unbeabsichtigtes Verstellen gesichert. Dieser Vorteil ist auch z.B. schon beim Transport gegeben.

In den Fig. 10 und 11 ist noch ein Ausführungsbeispiel einer Halteklammer 18 gezeigt, mit der z.B. seitliche Sockelblenden an der Befestigungsvorrichtung festzulegen sind. Diese Halteklammer 18 kann z.B. bei 22 mit einer doppelseitigen Klebefolie versehen werden. Die Halteklammer 18 hat Bohrungen 23 zum Durchführen von z.B. Schrauben, mit der die Halteklammer 18 mit der seitlichen Sockelblende zu verbinden ist. Die Halte-

klammer 18 hat darüber hinaus Verrastungsschenkel 19 und Andrückstege 20. Über die Verrastungsschenkel 19 ist sie an den Befestigungsansätzen 7 einer Adapterformausnehmung 5 festzulegen. Diese Verrastungsschenkel 19 sind ohne eingeführte Schrauben relativ leicht zusammendrückbar bzw. aufweitbar ausgebildet. Bei der Montage kann eine seitliche Sockelblende nach Abziehen einer Schutzfolie am Klebebereich an die z. B. bereits werkseitig eingebrachte Halteklammer 18 gedrückt werden. Danach ist aufgrund der Aufweitbarkeit der Verrastungsschenkel 19 eine solche Sockelblende mit in exakter Lage angeklebter Halteklammer 18 abzunehmen. Die Halteklammer ist mittels Schrauben an der Sockelblende festzulegen, wobei die Andrückstege 20 durch die Schrauben in Richtung der Verrastungsschenkel 19 aufgeweitet werden und mithin diese örtlich aussteifen. Danach ist die Sockelblende mitsamt angeschraubter Halteklammer wieder in die Adapterformausnehmung einzuführen und mit der ausgesteiften Verrastungsschenkel sicher zu befestigen. Auch dieses ist alles mit nur wenigen Handgriffen zu vollziehen.

In den Fig. 12 bis 16 ist ein alternatives Ausführungsbeispiel eines Adapterstückes 2 näher veranschaulicht, welches es ermöglicht, zusammen mit einer Möbelfußstütze 11 einmal einen Möbelfuß auszubilden und einmal als Sockelblendenhalter benutzt zu werden. Dazu hat zunächst das Adapterstück 2 in analoger Weise wie bei dem Ausführungsbeispiel des Adapterstückes nach Fig. 2 zur Aufnahme des Sockelblendenhalters eine nutenförmige Adapterformausnehmung 5 zur Aufnahme des Sockelblendenhalters 3. Im rückwärtigen Bereich der Adapterformausnehmung 5 sind wiederum Befestigungsansätze 7 mit Hinterschneidungen ausgeformt. Diese Befestigungsansätze 7 sind von Rastnasenanformungen 8 des Sockelblendenhalters 3 zu hintergreifen.

In analoger Weise wie auch in Fig. 2 angedeutet, ist auch bei diesem Ausführungsbeispiel das Adapterstück 2 auch noch mit einer bei 10.1 angedeuteten Steckaufnahme für eine mit z.B. Preßsitz einsteckbare längenveränderliche Möbelfußstütze 10 versehen, die insgesamt mit dem darin höhenveränderlich einschraubbaren Fußteil 10.2 einen Möbelfuß 11 zusammen mit dem Adapterstück 2 ausbildet (Fig. 13, 14, 16). Die Adapterformausnehmung 5 ist in einem Bereich des Adapterstückes 2 ausgebildet, in dem diese eine ebene Anlagefläche 2.1 als Befestigungsseitenkante hat. Außerhalb dieser Befestigungsseitenkante 2.1 sind Dekorflächen 2.2 ausgebildet, wie sie im einzelnen näher auch aus den Fig. 12 bis 16 hervorgehen. Selbstverständlich sind auch andere geometrische Konturen als Dekorflächen möglich.

Insgesamt kann dieses Adapterstück 2 zusammen mit den Teilen 10 sowie 10.2 den aus den Fig.

13 und 16 ersichtlichen Zierfuß bilden, wobei die ebene Anlagefläche 2.1 mit der Formausnehmung 5 in dem Falle, wo keine Sockelblende vorgesehen ist, von der Sichtfläche des Schrankmöbels her verdeckt, d.h. nach hinten hin ausgerichtet ist. Alternativ ist jedoch ebenfalls, wie dies in Fig. 14 veranschaulicht ist, auch dieser Möbelzierfuß 11 gleichfalls zur Festlegung der Sockelblende 14 mit unterseitiger Dichtung 16 zu nutzen.

Dabei wird in besonders bevorzugter Ausbildung auch noch der untere Bereich der Sockelblende 14 über eine als Schraubwerkzeug (Fig. 15) ausgebildete Sockelblendenstütze 24 abgestützt. Die Sockelblendenstütze 24 in ihrer Ausbildung als Schraubwerkzeug kann dabei gleichermaßen genutzt werden, um das Fußteil 10.2 in das Teil 10 zu schrauben.

Wie aus den Fig. 12 und 13 noch näher hervorgeht, kann das Adapterstück 2 gleichfalls auch noch Formausnehmungen 25 haben zur Anordnung von Verbindern 26, die beispielsweise nach dem Druckknopfprinzip, d.h. unter Reibschluß eingebracht werden können, nachdem sie zuvor mit dem Schrankmöbel verbunden sind. Diese Verbindungen lassen sich aber beispielsweise auch als Arretier- bzw. Justierhilfe bei der Montage nutzen. Alternativ ist es auch möglich, beispielsweise nur an einem Schrankmöbel einen derartigen Verbinder vorzusehen (Fig. 13), um lage- und paßgenau an dem anderen Schrankmöbel eine Schraube 27 einzubringen.

Patentansprüche

1. Befestigungsvorrichtung für Sockelblenden oder dergleichen Verkleidungsprofile für Schrankmöbel, beispielsweise für Küchenschrankmöbel, mit einem an einem Möbelteil abstützbaren Adapterstück (2) aus vorzugsweise Kunststoff, das Befestigungsansätze (7) aufweist zur höhenveränderlichen Anordnung eines mit Rastnasenanformungen (8) versehenen Sockelblendenhalters (3), **dadurch gekennzeichnet**, daß der Sockelblendenhalter (3) als Niederhalter mit Rückstellhemmung ausgebildet ist. 35
2. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Sockelblendenhalter (3) als Klemmniederhalter mit Rückstellhemmung ausgebildet ist. 40
3. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Sockelblendenhalter (3) in eine eine mehrstufige Verrastungsprofilierung (5.1) aufweisende Adapterformausnehmung (5) einsetzbar ist und elastisch ausgebildete Verrastungsschenkel (3.2) mit einer mehrstufigen Verrastungsprofilierung (3.1) aufweist. 45

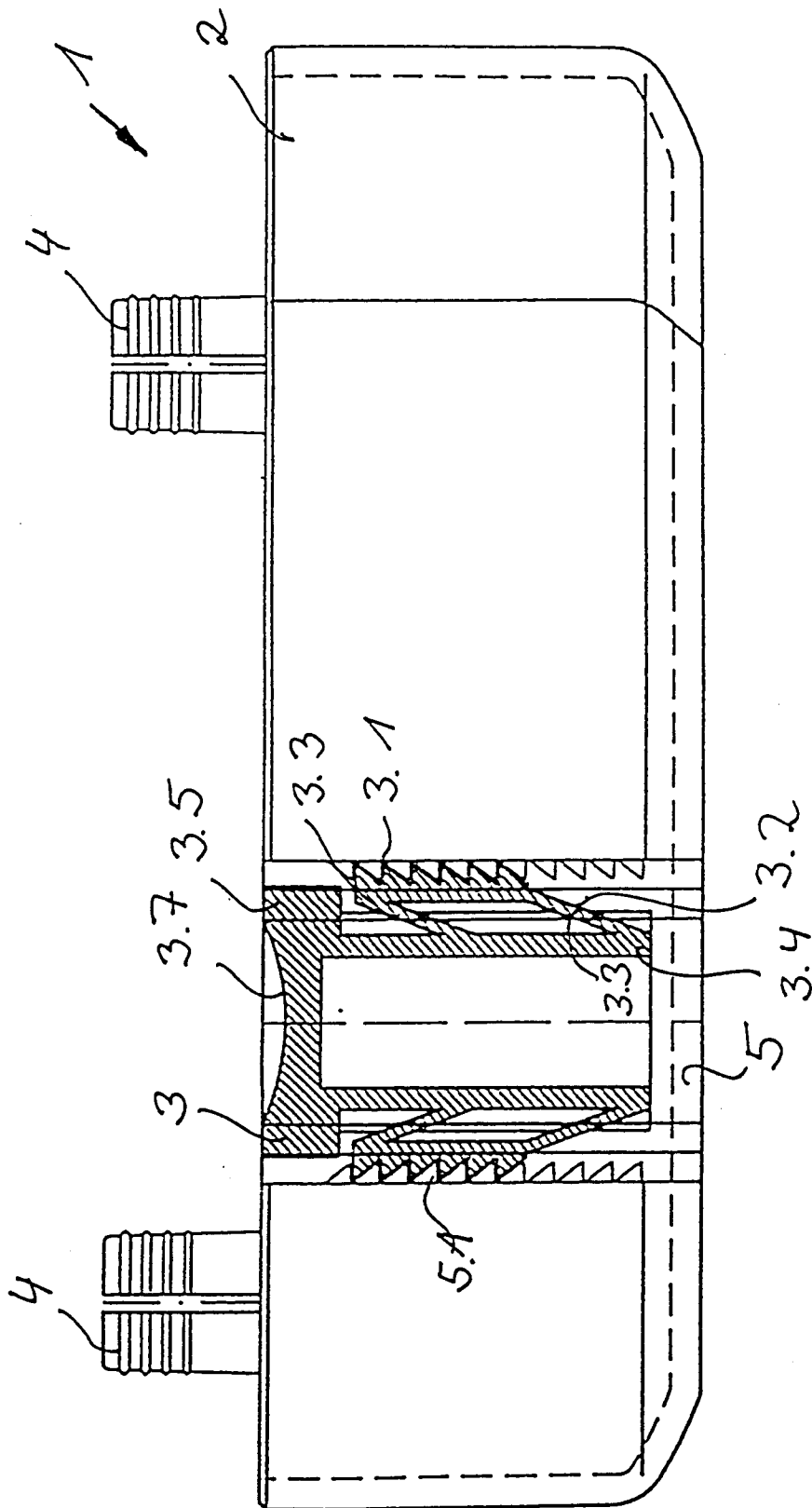
kel (3.2) mit einer mehrstufigen Verrastungsprofilierung (3.1) aufweist.

4. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verrastungsschenkel (3.2) über elastische Stützen (3.3) an einem Halterhauptteil (3.4) abstützbar sind. 5
5. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verrastungsprofilierungen (3.1, 5.1) mit einer mehrstufigen Sägezahnverrastungsprofilierung mit in Niederhalterrichtung hin ausgerichteten Schrägflächen ausgebildet sind. 10
6. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Adapterformausnehmung (5) als abgestufte Nutenformausnehmung zur annähernden Gesamtanordnung des Sockelblendenhalters (3) ausgebildet ist und sich an die Verrastungsprofilierung (5.1) innerhalb der Adapterformausnehmung die Befestigungsansätze (7) anschließen. 15
7. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Sockelblendenhalter (3) einen eine Stirnkante der Sockelblende übergreifenden Niederhalterschenkel (3.5) aufweist. 20
8. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Niederhalterschenkel (3.5) mit einer Formausnehmung (3.7) zur Anordnung eines Werkzeuges versehen ist. 25
9. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß an dem Adapterstück (2) eine Möbelfußstütze befestigbar ist. 30
10. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß an dem Adapterstück (2) eine Fußstützenaufnahme (10) vorgesehen ist, in die eine Möbelfußstütze (11) einsetzbar ist. 35
11. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Fußstütze (11) längenveränderlich ausgebildet ist. 40
12. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Fußstütze (11) einen unterseitigen Fuß (12) aufweist, der zumindest einen in der Draufsicht mit einem Anschlagbereich des Adapterstücks (2) bzw. des Sockelblendenhalters (3) fluchtenden Anschlag für eine Sockelblende bildet. 45

13. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 9 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Möbelfußstütze einen Fuß (12) mit oberseitigen, rinnenartigen Formausnehmungen (12.1) zur Aufnahme eines Nullpunktarretierungsansatzes (17) aufweist. 5
14. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Halterung einer insbesondere seitlichen Sockelblende an dem Adapterstück (2) eine Halteklammer (18) mit Verrastungsschenkeln (19) sowie Andrückstegen (20) festlegbar sind, wobei die Andrückstege (20) über Befestigungselemente (z.B. Schrauben) in Richtung der Verrastungsschenkel (19) aufweitbar sind. 10 15
15. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Adapterstück (2) als Zierstück mit zur Sichtfläche des Schrankmöbels angeordneten Befestigungsansätzen (7) ausgebildet ist und zusammen mit der Möbelfußstütze (11) einen Möbelzierfuß ausbildet. 20 25
16. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Adapterstück (2) eine als ebene Anlagefläche ausgebildete Befestigungsseitenkante (2.1) hat und außerhalb der Befestigungsseitenkante (2.1) Dekorflächen (2.2) aufweist. 30
17. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Adapterstück (2) zumindest eine Formausnehmung (25) zur Festlegung eines Verbinders (26) unter Reibschluß aufweist. 35
18. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Möbelfußstütze (16.2) eine Sockelblendenstütze (24) festlegbar ist. 40
19. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 18, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Sockelblendenstütze (24) als Schraubwerkzeug ausgebildet ist. 45

50

55



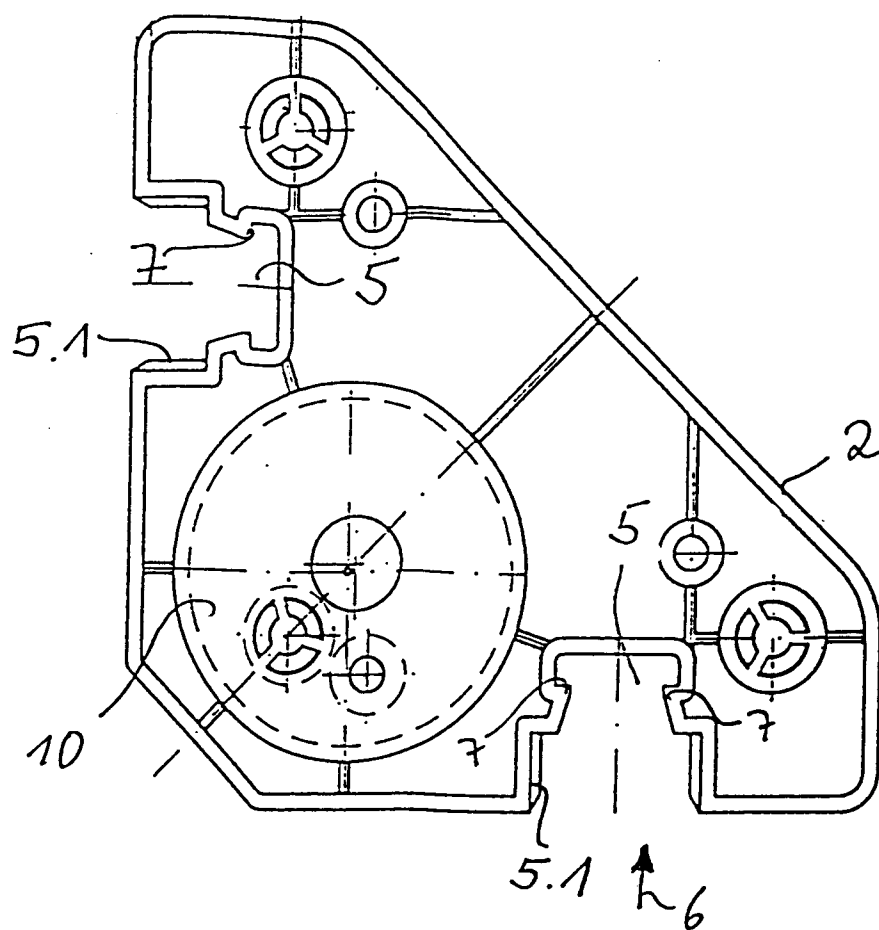


Fig. 2

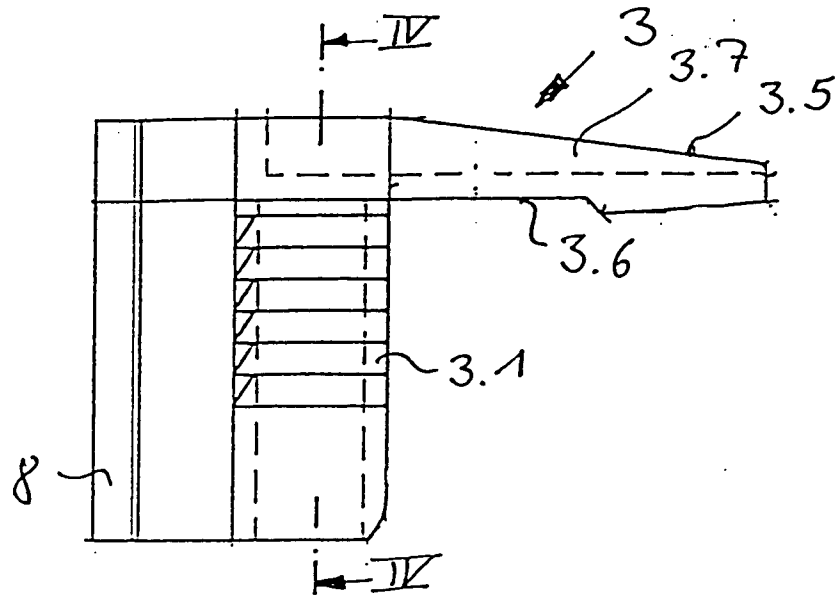


Fig. 3

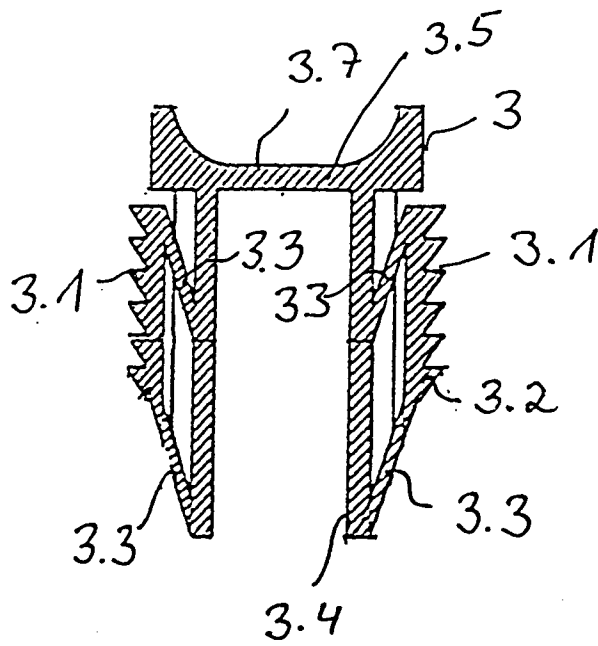


Fig. 4

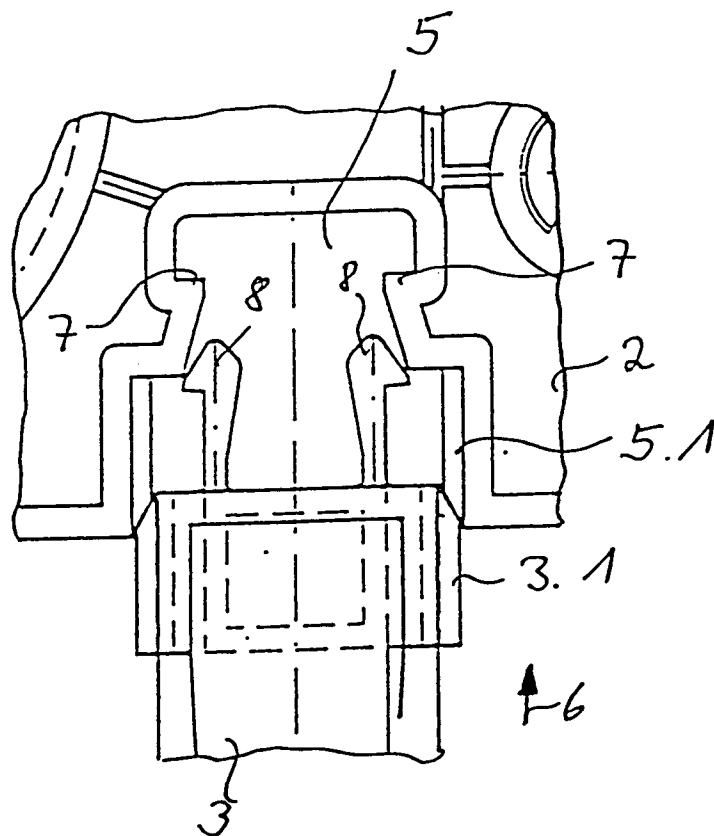


Fig. 5

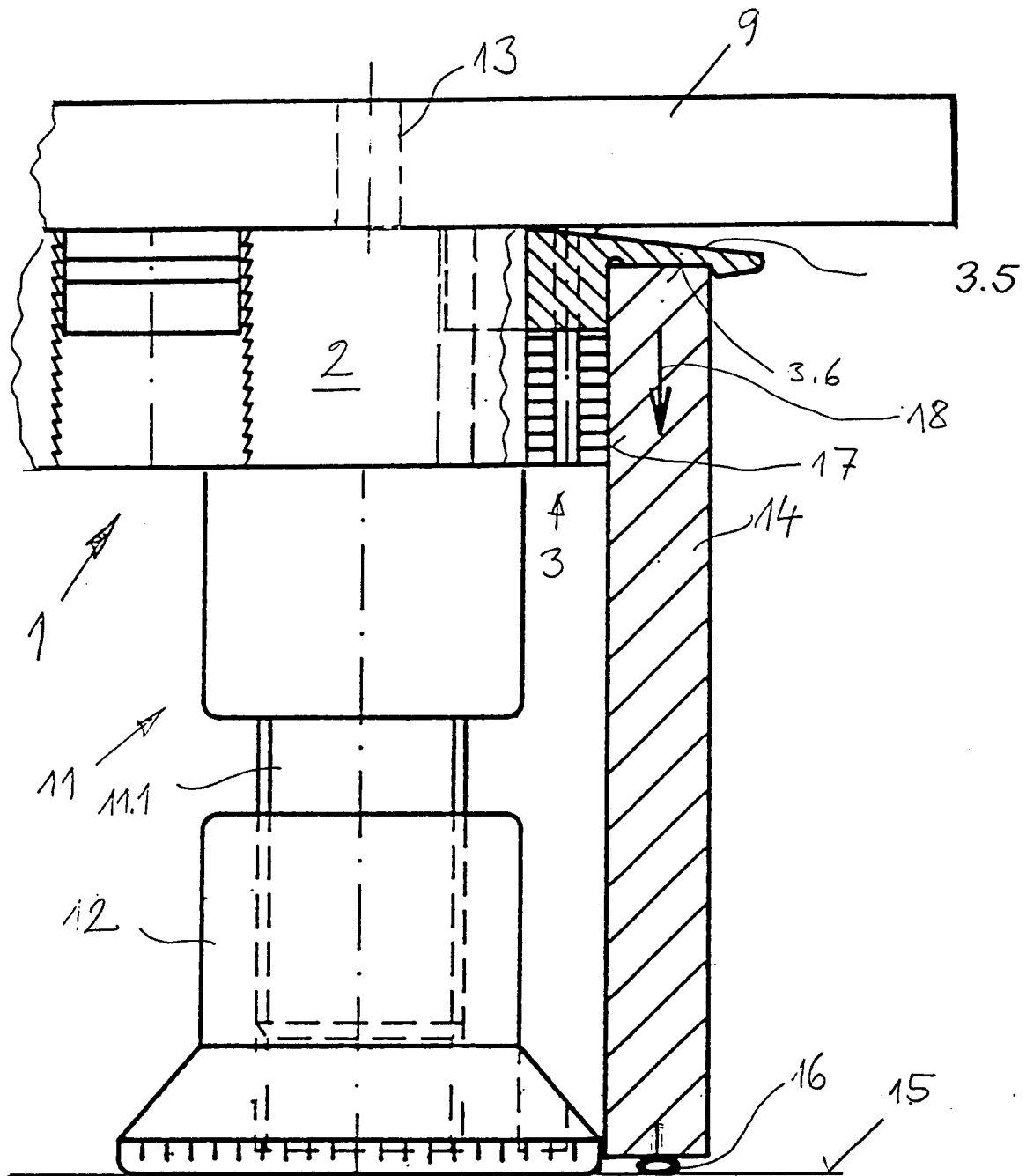


Fig. 6

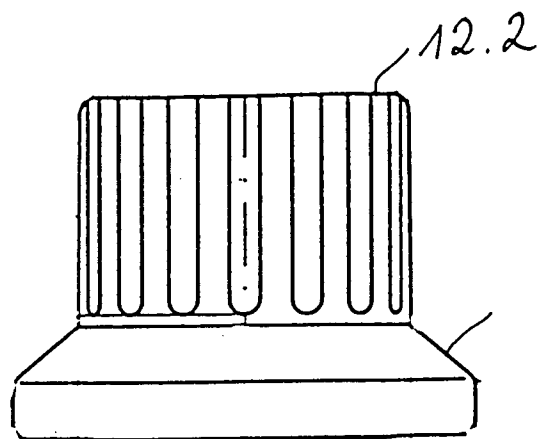


Fig. 8

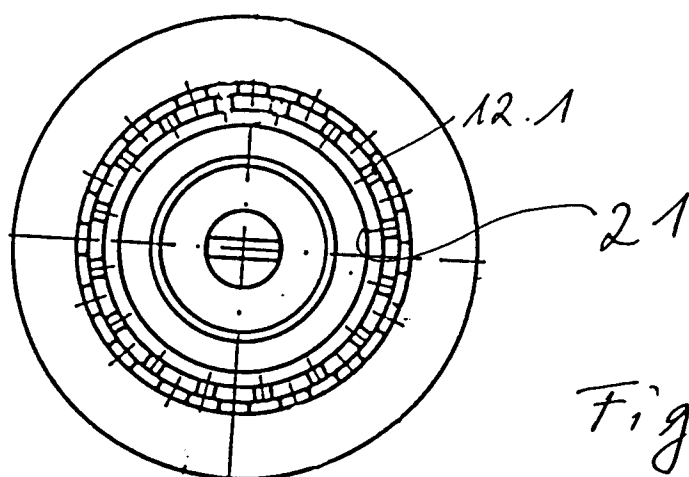


Fig. 9

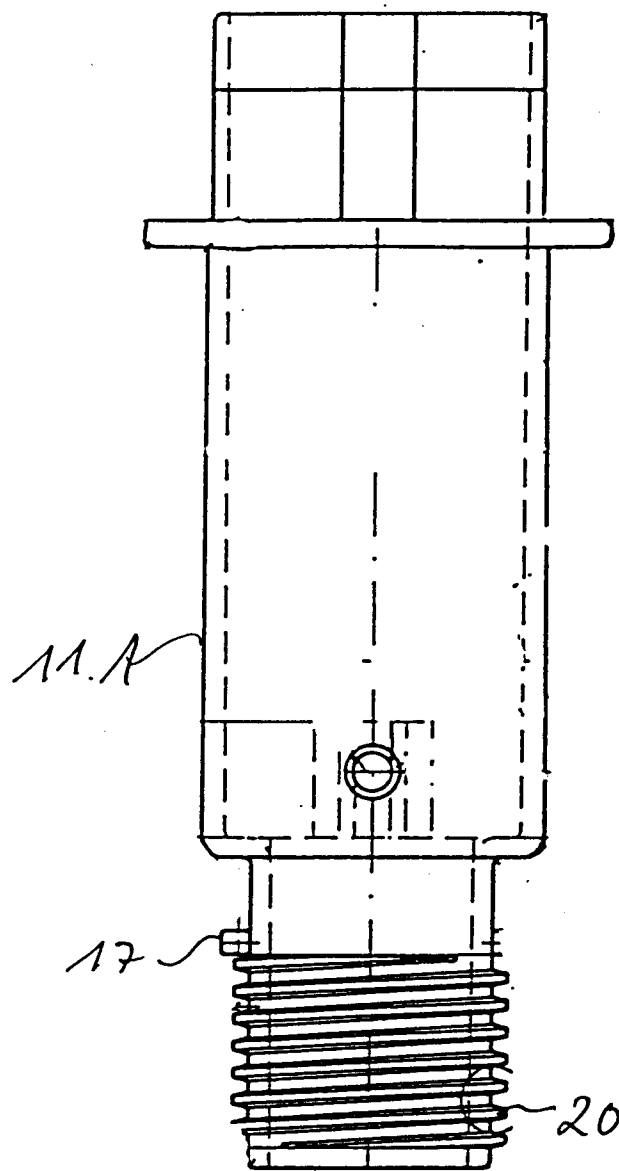
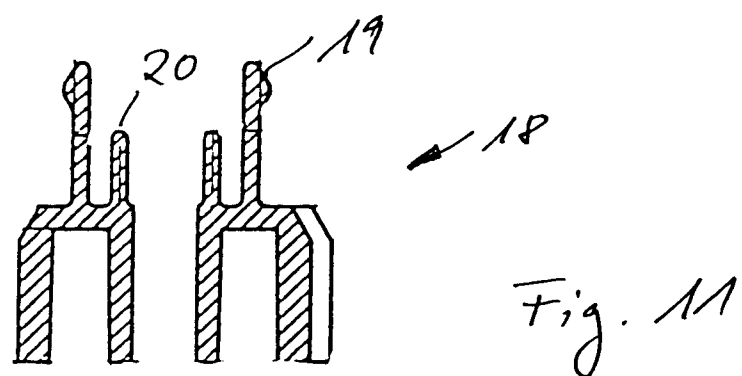
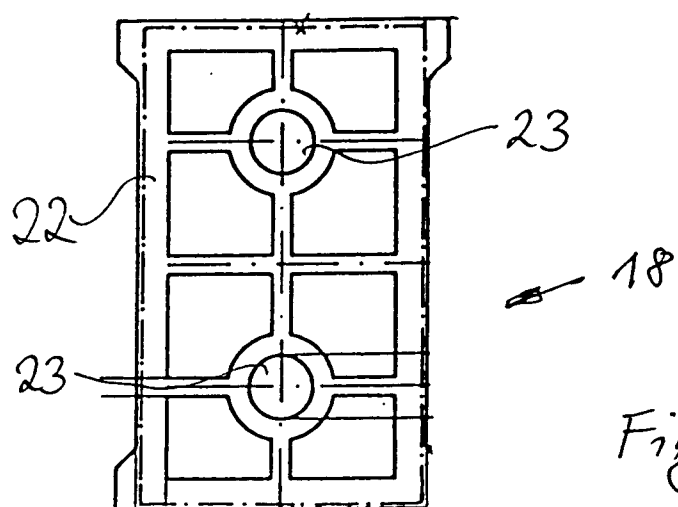


Fig. 7



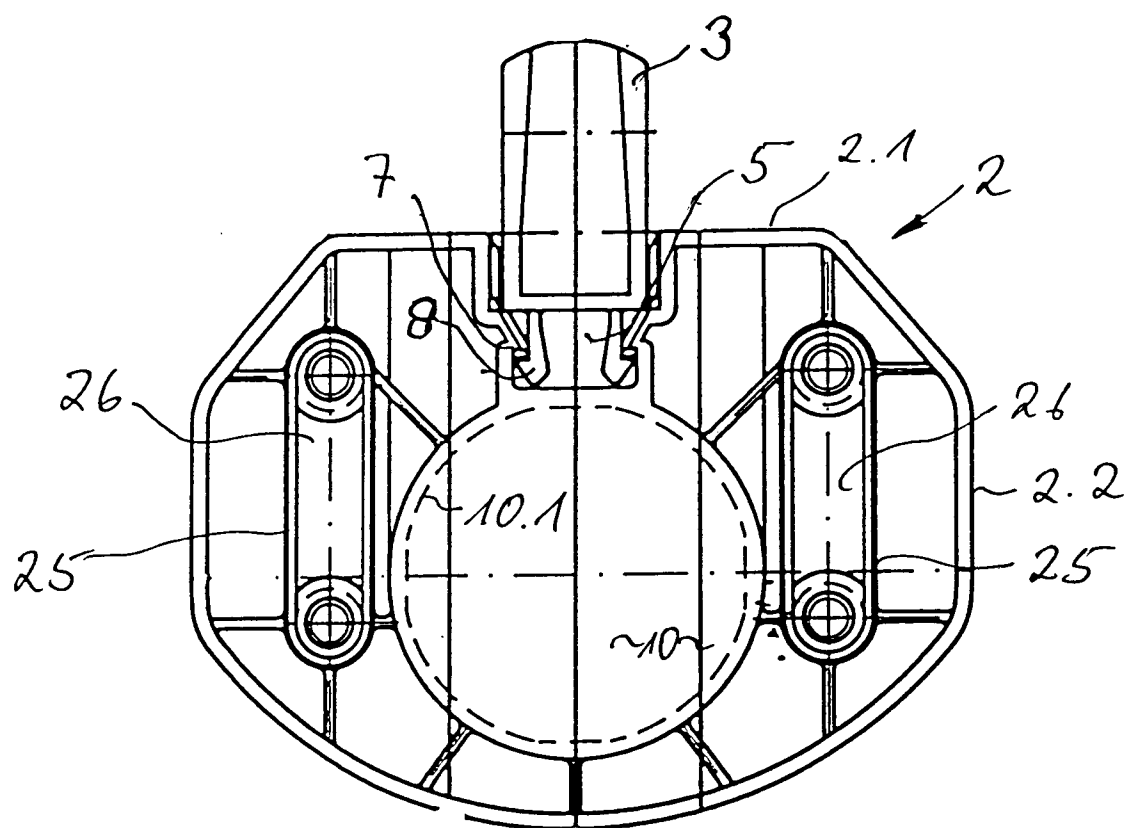


Fig. 12

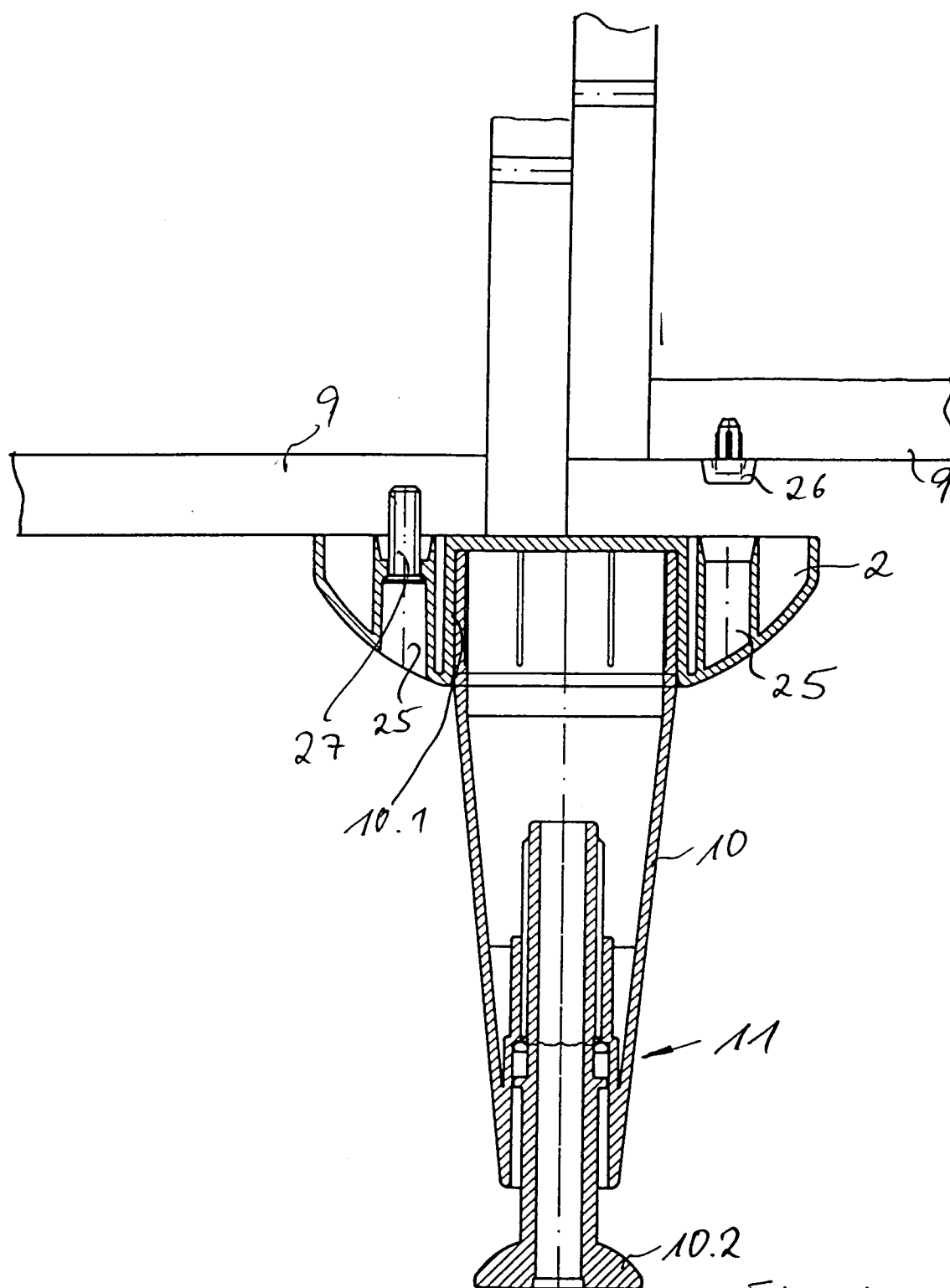
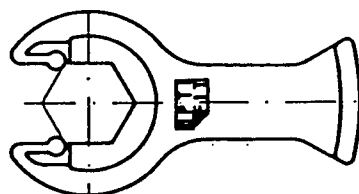
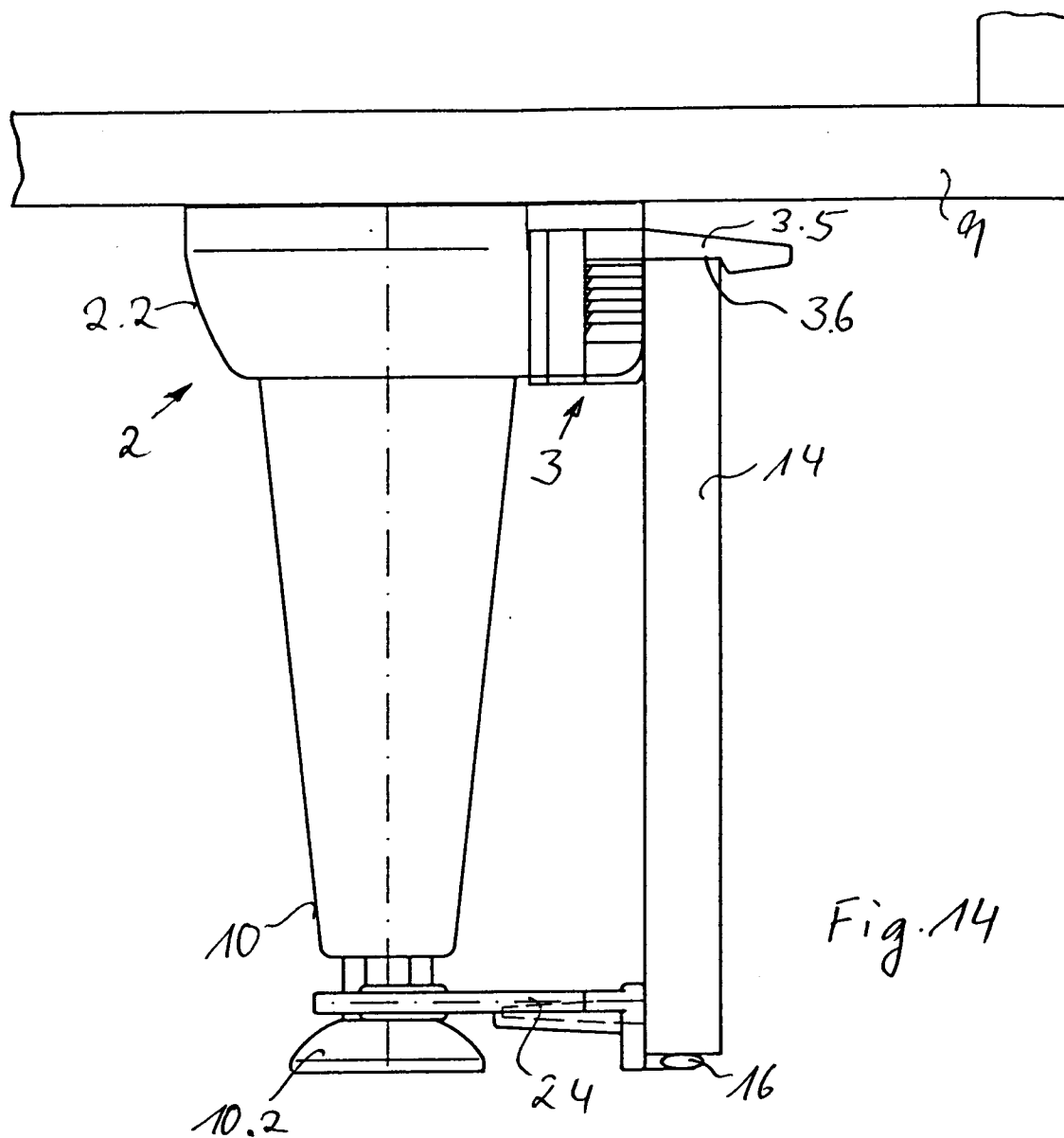


Fig. 13



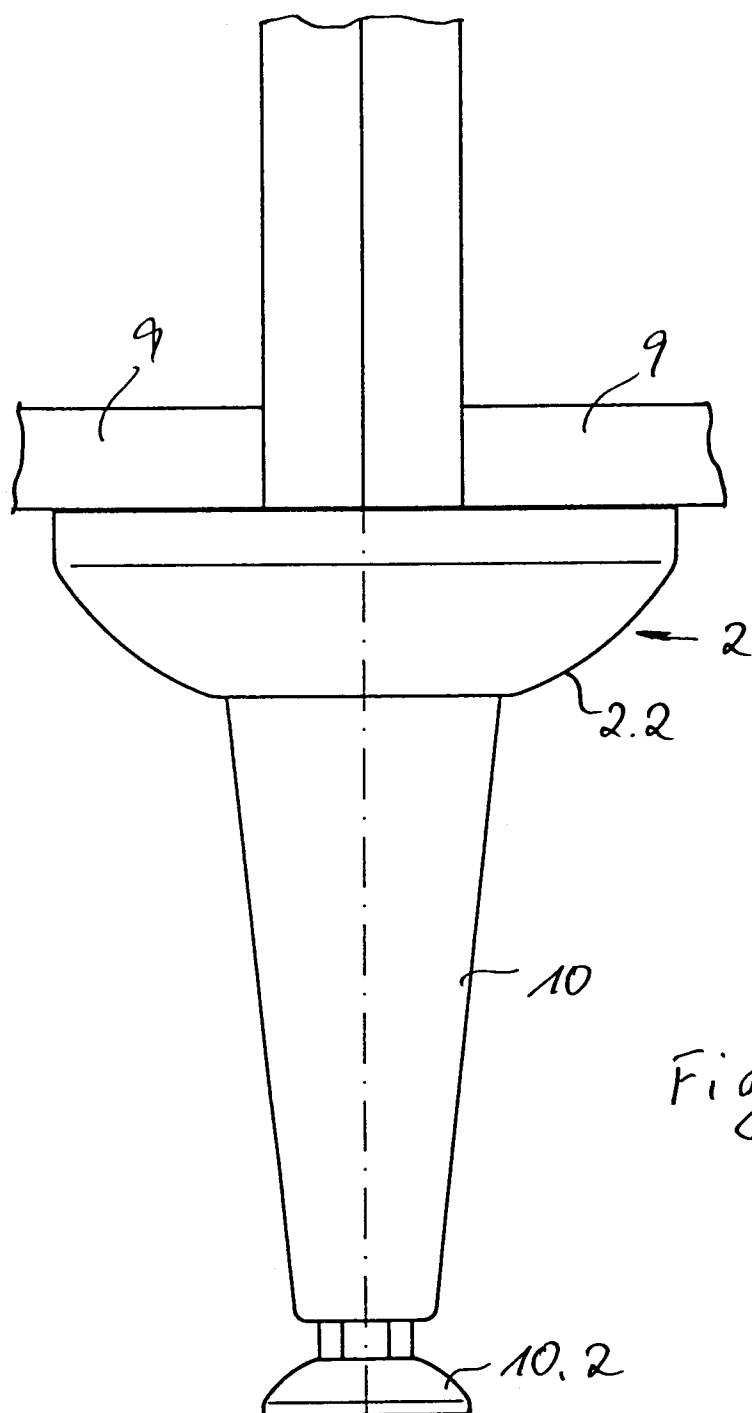


Fig. 16



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 94 10 6633

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	DE-A-29 03 834 (CAMAR DI CATTANEO & MARZORATI S.N.C.) * das ganze Dokument * ---	1-3,9,14	A47B95/00
A	AT-B-384 353 (JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.) * das ganze Dokument * ---	1	
A	BE-A-871 351 (MONKE-HERZKUCHEN GMBH & CO KG) * das ganze Dokument * ---	1	
E	DE-U-94 06 865 (FRANKE GMBH & CO KG) * das ganze Dokument * -----	1-19	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			A47B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Rechenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 7. Februar 1995	Prüfer Noesen, R
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	